

Es war einmal...

Autor(en): **Heizmann, Adolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-597869>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

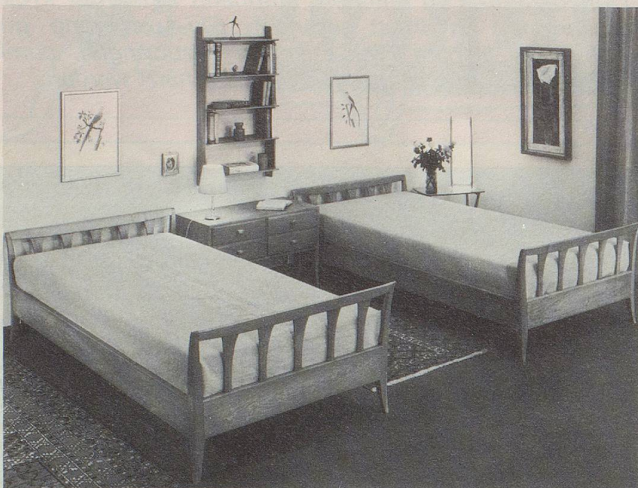
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Klassisches Möbelhandwerk aus gutem Hause



Richten Sie Ihr Schlafzimmer mit diesen formschönen Sprossenbetten ein. Sie sind in Nussbaumholz handwerklich gearbeitet. – Ihr Besuch freut uns.

8002 Zürich
Bleicherweg 18
P 150m / Escherwiese
Telefon 01/201 51 10

HOTZ MÖBEL

Peter Dürrenmatt Der Stadtpräsident im Goldfischglas

und andere Geschichten
Illustrationen von Barth
96 Seiten
Fr. 11.50

Nach seinem erfolgreichen Büchlein «Hundert Schweizer Geschichten» legte Peter Dürrenmatt eine weitere Sammlung von amüsanten Anekdoten vor. Einmal mehr erweist sich der Autor in diesem fröhlichen Potpourri als heiterer Chronist lustiger Begebenheiten am Rande grosser Zeitgeschichte und der hohen Politik.

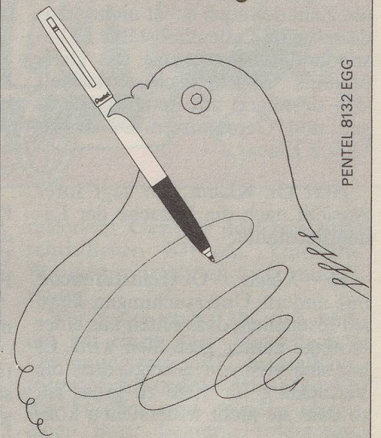
Bö und Mitarbeiter Gegen rote und braune Fäuste

342 Zeichnungen aus den
Jahren 1932 bis 1948
Taschenbuch-Mehrfach-
band, 352 Seiten
Fr. 10.80

Der Zeitgenosse jener Jahre trifft sich mit dem jungen Betrachter dieses Buches in der gemeinsamen Einsicht, dass die Verharmlosung nur eine trügerische Ruhe beschert. Ein Buch, das heute noch eine Mahnung darstellt.

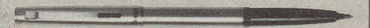
**Möchten Sie
jemanden kennenlernen?**
Für Freizeit, Hobby oder eine
tieferen Verbindung?
EUREAL, 8027 Zürich,
Fach 165, Tel. 01/2026774
hilft Ihnen weiter.

das leichte Schreiben
Pentel Rolling Writer



PENTEL 8132 EGG

Man greift gerne zum PENTEL Rolling-Writer, der sanft wie ein Faserschreiber und fein wie eine Feder schreibt, tadellose Kopien wie ein Kugelschreiber liefert und auf jedem Papier einen satten, ansatzlosen und schnell trocknenden Strich zeichnet. PENTEL Rolling-Geräte bieten diesen grossartigen Schreibkomfort, weil sie eine kunststoffgelagerte Kugel haben und mit flüssiger, tuscheähnlicher Farbe ausgerüstet sind.



Das ist der PENTEL Rolling Writer RS3 mit dem chromfarbenen Schaft. Als eines der elegantesten Schreibgeräte äusserst beliebt und begehrt. Schreibfarben: Schwarz, Rot, Blau, Grün. Fr. 7.90, Ersatzpatrone MG6S Fr. 2.–

In Papeterie-Fachgeschäften.

Es war einmal ...

Es war – an einer Klassenzusammenkunft. Die heute 35-jährigen Frauen und Männer hatten mich dazu eingeladen. Dass sie einmal in einer Hilfsklasse gesessen hatten, sah ihnen niemand mehr an. Da waren tüchtige Mütter und Hausfrauen, zwei Sekretärinnen, Verkäuferinnen und gar eine Filialleiterin beisammen. Aus den Buben waren geschätzte Handwerker, Chauffeure und sogar ein Abteilungsleiter einer Fabrik geworden. Aus eigener

Kraft, mit viel gutem Willen und Fleiss und mit ein bisschen Glück.

Das Gerede von «Chancengleichheit» fuhr mir durch den Kopf. Als könnte man mit schöner gelber Farbe aus einem Spatz einen Kanarienvogel machen! Aber auch die Fragwürdigkeit der Schulnoten und der Tests zeigte sich an diesen reifen Menschen, die alle ihren Weg gefunden hatten. Sollte man da nicht viel eher an das Bild der schwerfälligen Raupe denken, aus der schliesslich ein bunter und

beschwingter Schmetterling wird?

Anfangs war man sich etwas fremd. Nach so vielen Jahren. Vor allem die bärtigen Männer verwirrten die Erinnerung. Dazu die neuen Namen der verheirateten Schülerinnen. Ich schlug daher vor, sie alle mit Vornamen anzureden, was selbstverständlich akzeptiert wurde. Nun trat einer der jungen Männer auf mich zu, klopfte mir freundschaftlich auf die Schulter und sagte: «Okay, isch in Ornig, ich bi der Heinz und du der Dölf! –

Simmer is klar?» – Damit war der Bann gebrochen. Ein vergnügter Abend nahm seinen Anfang. Man erzählte einander seine «Geschichte». Nicht immer war es ohne Beulen und Schrammen abgelaufen. Einer, der es besonders weit gebracht hatte, sagte: «I bi zwor in der Schuel kai Kirchleucht gsi. Aber schaffe han i kenne. Und gscheit gnueg bin i gsi, zum e Frau sueche, wo besser het kenne rächne als ich. Übrigens, Herr Lehrer, Ihri Rächnig do zahl denn ich. I verdief sowieso meh als Sie.» Adolf Heizmann

HERBIE



Wirksam gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, lindert und erfrischt.